



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



Nationaler Pilotprojekt Umsetzungsbericht

Austria Solar

Letzte Überarbeitung 07/2018



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



INHALT

1	Einführung	5
2	Nationale Stakeholders Plattform.....	5
2.1	Ziele (MoU)	5
2.2	Zusammensetzung.....	6
2.3	Aktivitäten.....	6
3	Online Plattform.....	6
3.1	Plattform Management.....	6
3.2	Helpdesk	6
4	Informationsmaterial.....	7
4.1	Broschüre Initiative Sonnenhaus	7
4.2	Flyer für Endkonsumenten.....	7
4.3	Broschüre für Installateure.....	7
5	Monitoring.....	8
5.1	KPIs.....	8
6	SWOT Analyse.....	9



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



SUMMARY

This Austrian NSP report reflects the introduction of the Label Pack A + project in Austria.

The LabelPack A + project - initiated by ESTIF and implemented in six European countries - aims to inform consumers, installers and other relevant stakeholders about the package label, with the involvement of national partners.

The National Pilot Project Implementation Plan (NPP) of each national partner shows the planned structure of the project in each country. This updated report on the Austrian pilot project should give an overview of the activities carried out and the market situation in Austria during the project phase.

Due to restaffing at Austria Solar, the national implementation plan was delayed in 2016. Increased coordination with the project management enabled the planned activities to be resumed. In the course of the project, the activities were expanded by specifically designed videos to demonstrate the benefits of solar thermal for energy labeling. These videos were shown at events and distributed via the website and our social media channels. In the last phase before the project ended, the information campaign "Check your Heating" was started. For this purpose the existing videos were used also.

The objectives defined at the beginning could not be achieved for several reasons. Since the Austrian solar thermal market has been declining in recent years, the interest in offered training courses for the package label was very low. The last trainings planned for September 2017 had to be canceled due to a lack of participants.

The label is perceived as not having added value by most market players in Austria. In addition, large manufacturers have usually already integrated their own calculation tools, so the tool offered via the Austrian project website was hardly used.



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



1. Einführung

Der vorliegende österreichische NSP Bericht spiegelt die Einführung des Label Pack A+ Projektes in Österreich wieder.

Das LabelPack A+ Projekt - das von ESTIF initiiert wurde und in sechs europäischen Ländern durchgeführt wird - soll Verbraucher, Installateure und andere relevante Zielgruppen unter Einbindung von nationalen Partnern über das Verbundanlagenlabel informieren.

Der Nationale Pilotprojekt Umsetzungsplan (NPP) jedes nationalen Partners soll die geplante Struktur des Projekts im jeweiligen Land aufzeigen. Dieser aktualisierte Bericht über das österreichische Pilotprojekt soll einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten und die aktuelle Marktsituation in Österreich während der Projektphase geben.

Aufgrund personeller Neubesetzung bei Austria Solar kam es 2016 zu einer Verzögerung des nationalen Umsetzungsplans. Durch verstärkte Koordination mit dem Projektmanagement konnten die geplanten Aktivitäten weitgehend aufgeholt werden. Im Laufe des Projekts wurden die Aktivitäten mittels eigens für das Projekt produzierten Videos erweitert. Diese Videos wurden speziell entwickelt um die Vorteile von Solarthermie für die Energiekennzeichnung aufzuzeigen. Die Videos wurden bei Veranstaltungen gezeigt sowie über die Website und unsere Social Media Kanäle verbreitet. In der letzten Phase vor Projektende wurde die Informationskampagne „Check your Heating“ gestartet. Auch zu diesem Zwecke wurden die vorhandenen Videos eingesetzt.

Die zu Beginn definierten Ziele konnten aus mehreren Gründen nicht erreicht werden. Da der österreichische Solarthermiemarkt in den letzten Jahren rückläufig ist, war das Interesse der Installateure an den angebotenen Trainings zum Verbundanlagenlabel sehr gering. Die letzten, für September 2017 geplanten Trainings, mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Das Verbundanlagenlabel wird in Österreich von den meisten Marktakteuren als nicht als Mehrwert wahrgenommen. Zudem haben große Hersteller meist bereits eigene Berechnungstools integriert, daher wurde das über die österreichische Projektwebsite angebotene Tool kaum genutzt.



1. Nationale Stakeholder-Plattform

Die österreichische Nationale Stakeholderplattform (NSP) setzt sich aus den wichtigsten Stakeholdern des österreichischen Solarwärmemarktes zusammen.

Das Hauptziel der österreichischen Plattform ist es, bei der Einführung der Energiekennzeichnungsrichtlinie für Heizgeräte die wichtigsten Akteure im Heizungsmarkt für das Verbundanlagenlabel zu aktivieren. Die Plattform ist für die Validierung des National Pilot Project (NPP) verantwortlich und unterstützt und erleichtert die erfolgreiche Umsetzung während des gesamten Zeitrahmens des Projekts. Weiteres Ziel des NSP ist es, sich während der NPP-Implementierung ein bis zwei Mal pro Jahr zu treffen und während der gesamten Projektzeitachse Erfahrungen auszutauschen, um die ständige Revision und Verbesserung des Programms zu fördern. Die Untergruppen kommen für vierteljährliche Treffen zusammen.

1. Teilnahme am NSP

Die NSP erfordert die Teilnahme an ein bis zwei Sitzungen pro Jahr über die Projektdauer und den Beitrag zur Validierung der Dokumente des österreichischen Konsortiums. Das Treffen dient dazu, das NPP zu präsentieren und zu validieren, um die im Rahmen des Label Pack A+ vorgeschlagenen Aktivitäten und externe Aktivitäten, die bereits von anderen Akteuren am Markt gesetzt wurden, abzustimmen.

Die erste Sitzung des NSP (Kick - off Meeting) fand am 26. November 2015 in Salzburg statt. Aufgrund von zeitlichen Einschränkungen bei den Stakeholdern war es nicht möglich, ein früheres Datum für das Treffen vor der Einführung der Richtlinie im September 2015 festzulegen.

2. Auswertung der Online-Plattform und Werkzeuge

Die NSP-Teilnehmer wurden eingeladen, zur Online-Plattform mit ihren unterschiedlichen Perspektiven und Rollen auf dem Markt beizutragen, sowie diese zu kommentieren und zu bewerten. Die Teilnehmer sind eingeladen, die Plattforminhalte aus der Sicht ihrer Verantwortlichkeiten in der Marktkette zu validieren und sie auf Praxistauglichkeit zu testen.

3. Kommunikation und Verbreitung des Label Pack A+

Die NSP-Teilnehmer im Projekt sind aufgefordert, das Label Pack A+ Projekt durch ihre Medien und über ihr Netzwerk von Partnern, insbesondere die Branchenverbände, zu verbreiten. Die Kommunikation sollte allgemein sein, die neuen Regelungen und die Projektziele vorstellen und sich speziell auf die Trainings konzentrieren, vor allem für Fachleute wie Installateure und Projektdesigner.

Die Kommunikation zum Endkunden zielt auf die Bereitstellung von Kurzinfos auf der jeweiligen Webseite der NSP-Teilnehmer und den direkten Link zur Label Pack A+ Website.

Die Techniker der teilnehmenden Körperschaften sind auch berechtigt, an den Ausbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Die NSP-Teilnehmer wurden auch eingeladen, dem österreichischen Label Pack A+ Team über relevante Marktinteraktionen zu berichten und die technische Kapazitäten des Teams im Rahmen des Projekts zu nutzen.



2. Zusammensetzung

Die österreichische Stakeholder-Plattform besteht aus:

- Mitgliedern von Austria Solar
(Verein mit ca. 100 Firmen und Installateuren)
- EEÖ - Erneuerbare Energie Österreich
(Dachorganisation der erneuerbaren Energie-Verbände in Österreich)
- DVEK - Dachverband Energie Klima der Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
(Dachorganisation von Industrie und Handwerk bei Energie und Klima der WKO)
- AIT - Austrian Institute of Technology
(Forschungseinrichtung für Energiethemen)
- Innung der Installateure
- Steuerungsgruppe "Solarwärme Roadmap"
(Gruppe mit Teilnehmern des Ministeriums für Wirtschaft, des Ministeriums für Umwelt und des Ministeriums für Technologie)
- Initiative Sonnenhaus Österreich
(Interessensvertretung von Anbietern primär solar beheizter Gebäude)

3. Online-Plattform

Aufgrund technischer Probleme ging die Online-Plattform erst im November 2016 online.

Beratungsstelle

Austria Solar hat einen Mail-basierte Helpdesk eingerichtet und bietet zudem telefonische Beratung an. Die Anzahl der Anfragen war geringer als erwartet. Die Anfragen betreffen vor allem konkrete Komponenten und wie man damit im Verbundsystem umgeht. Diese Anfragen wurden an die Mitglieder von Austria Solar als Sachverständige weitergeleitet.

Schulung / Informationstätigkeiten

Die Ausbildungsaktivitäten wurden von der Initiative Sonnenhaus und vom AIT als starke Partner im Rahmen des Projekts unterstützt. Wegen zeitweiliger ernsthafter gesundheitlicher Probleme des Trainers von Sonnenhaus war es nicht möglich, die Anzahl der Trainings im Nationalen Pilotplan rechtzeitig zu erreichen. Ein weiteres Problem war ein großer Mangel an Interesse an Partnerschaftsangeboten bei Stakeholdern im ersten Halbjahr 2016.

Bei 9 Workshops wurden insgesamt 211 Teilnehmer erreicht. In Zusammenarbeit mit der Initiative Sonnenhaus (5 Workshops von April 2015 bis Februar 2017), AIT (2 Workshops von März bis Oktober 2015) und der Firma Gasokol (2 Workshops im August und September 2015) wurden Schulungen für Installateure durchgeführt. In den Workshops wurde das Trainings- und Informationsmaterial von Austria Solar sowie der LabelPack Flyer genutzt. Auch der persönliche Kontakt auf den Energiesparmessen in Wels (2016/2017/2018) und der Messe Bauen & Energie / Aquatech Wien (Jan



2016+Feb 2017) wurde genutzt, um Installateure über das Verbundlabel zu informieren. Im Juni 2017 veranstaltete Austria Solar gemeinsam mit der Initiative Sonnenhaus (NSP Mitglied) die „Sonnenhaustagung“ an der rund 150 Teilnehmer – unter anderem aus Ministerien und Forschungsinstituten, Architektur- und Planungsbüros teilnahmen. Neben der EU-Gebäuderichtlinie wurde das Verbundanlagenlabel thematisiert.

Die Veranstaltungen und Workshops führten zu persönlichen Kontakte mit folgenden Interessensgruppen:

- System- und Projektdesigner
- Installateure
- Verkäufer / Händler und Großhändler
- Bauarbeiter / Bauunternehmer
- Energietechniker
- Hersteller

4. Informationsmaterial

4.1. Broschüre der Initiative Sonnenhaus

Die Broschüre, die auf der LabelPackA + Information basiert, wurde als Teil des Trainingsmaterials verteilt und wird auch auf der Initiative Sonnenhaus - Homepage als Download sowie auf der nationalen Website des Projekts angeboten.

4.2. Flyer für Endkonsumenten

Der Flyer wurde von Austria Solar im September / Oktober 2015 produziert und entworfen. Die Auflage beträgt 5.000 Exemplare. Der Flyer wurde auf Messen verteilt und an mehreren Meetings, Workshops und Kongressen angeboten, an denen Austria Solar oder seine Mitglieder teilnahmen.

4.3. Installateur Broschüre

Die Installateur-Broschüre wurde gemeinsam mit BSW-Solar entworfen. Die Verteilung der Broschüre fand durch postalische Aussendungen sowie bei Messen & Trainings statt (siehe Tabelle 4.3).

Aktivität zur Verbreitung der Broschüre	Zielgruppe	Geschätzte Reichweite
Energiesparmesse 2016	Endkonsumenten, Installateure	200-300
Bauen & Energie/Aquatech 2016	Endkonsumenten, Installateure, Händler	70-100
Gleisdorf Solar 2016	Techniker, Planer, Fachleute	200-300
Bauen & Energie 2017	Endkonsumenten	50-80
Energiesparmesse 2017	Endkonsumenten, Installateure	200-300
Sonnenhaustagung 2017	Techniker, Planer, Fachleute	150
Energiesparmesse 2018	Endkonsumenten, Installateure	250-500



5. Monitoring

Eine Auswertung wurde für das vierte Quartal 2015 geplant, aber aufgrund fehlender Kapazitäten und Unterstützung seitens der NSP Partner abgebrochen.

Im Mai 2017 wurden die Mitglieder von Austria Solar hinsichtlich der Einführung des Verbundanlagenlabels befragt. Die Rücklaufquote blieb unter den Erwartungen da viele Mitglieder aufgrund mangelnder Erfahrungen keine Rückmeldungen liefern konnten. Hinsichtlich des Onlineberechnungstools konnten Rückmeldungen zum Handling und Verbesserungsvorschläge aufgenommen werden.

5.1 KPIs

Gruppe	Direkt	Indirekt
Politik	Präsenz von Vertretern von Ministerien und Regionalmanagern für Klima und Energie bei Informationssitzungen	Weitere Verbreitung der nationalen Online Plattform
System Planer	Dutzende Teilnehmer bei den Trainingseinheiten Kaum Kontakte mit dem österreichischen LPA+ Helpdesk	
Installateure	Dutzende Teilnehmer bei den Trainingseinheiten Kaum Kontakte mit dem österreichischen LPA+ Helpdesk	Weitere Verbreitung der nationalen Online Plattform
Händler	Beratung/ Information auf dem Austria Solar Messestand Nur wenige Kontakte zum österreichischen LPA+ Helpdesk	
Konsumenten	Beratung/ Information auf dem Austria Solar Messestand keine Kontakte zum österreichischen LPA+ Helpdesk bzw. VKI Büro	



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



6. SWOT-Analyse

Stärken

Das Verbundlabel zeigt Vorteile für die gesamte Marktwertschöpfungskette auf. Zum Launch des Labels waren die gedruckten Materialien (Installateur-Broschüre und der Endverbraucher-Flyer) in ausreichenden Mengen zur Verteilung vorhanden. Mit der der Projekt-Web-Seite sind diese Informationsunterlagen auch offen verfügbar und für jeden zugänglich.

Schwächen

Aufgrund des fehlenden Interesses seitens Regierungs-, Öffentlichkeits- und Konsumentenorganisationen war es nicht möglich, die gesamte Marktwertschöpfungskette hinsichtlich des Verbundlabels zu erreichen. Viele der nationalen Anbieter verweigern die Verwendung der LPA+ Plattform und bevorzugen firmenbasierte Plattformen, die direkt mit Produkten verbunden sind, die sie vertreiben. Anwenderfreundliche Kommunikations-Tools sind noch nicht definiert (Kommunikationsmodelle).

Chancen

Die Möglichkeit, das Energielabel im Austria Solar Gütesiegel zu integrieren, um die hocheffizienten Energie-Label Standards forciert zu implementieren, wird evaluiert.

Gefahren

Gebühren für Hersteller, die auf die Plattform zugreifen, können negativ bewertet werden und dazu führen, dass die Hersteller auf andere Berechnungsplattformen der Unternehmen zurückgreifen. Die Hersteller entwickeln bereits viele Trainings und können das Vorhandensein / Interesse der Installateure beeinflussen. Nicht nur internationale Hersteller, sondern auch andere Organisationen, vor allem regionale Freiberufler und Beratungsunternehmen, boten individuelle Workshops ohne Bezug zum LabelPackA + Projekt an. Dadurch sank vermutlich auch das Interesse der Installateure und Planer die Trainingsangebote des Projekts zu nutzen.